



PFARRBLATT | Januar 2022



Zeitreise

GOTTESDIENSTPLAN | Januar 2022

1. Januar | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Hochfest der Gottes Mutter

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Krebsliga Graubünden

2. Januar | Drei Königs Fest

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Hochfest der Erscheinung des Herrn

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die inländische Mission

3. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

5. Januar | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe zum Dreikönigs-Tag

8. Januar | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

9. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Taufe des Herrn

10.00 Hl. Messe

Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

10. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

12. Januar | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

15. Januar | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

16. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

2. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarrkirche

*Stiftsmesse für Hedwig
Campagnari-Fässler*

17. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

19. Januar | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

22. Januar | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

23. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Organisation Alzheimer Schweiz

24. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

26. Januar | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

29. Januar | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

30. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

4. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Kollekte für den Verein deinbaum

31. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

Kollekte für den Verein deinbaum

Der Verein deinbaum bezweckt, alte und ökologisch wertvolle Bäume im forstwirtschaftlich genutzten Wald über den ganzen Lebenszyklus bis zur vollständigen Verrottung zu erhalten.

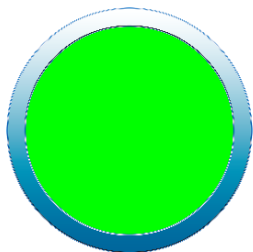
Termine zum Vormerken für Kinder und Jugendliche

Fiira mit de Chlina, siehe Kirचनाushang

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

04.01.2022	100 Jahre	Herr Pius Hasler, Poststrasse 122, Arosa
06.01.2022	86 Jahre	Herr Nic Maissen, Schwelliseestrasse 11, Arosa
17.01.2022	85 Jahre	Herr Bernhard Hagenbuch, Schulhausstr.13, Arosa
31.01.2022	82 Jahre	Herr Jakob Kamber, Arosastrasse 15, Peist

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)



Diese Hl. Messen können nur mit einem gültigen Zertifikat besucht werden.

FÜR ALLI U20

Buchtip: Wir und unsere Geschichte



Große und prachtvolle Bilder zu präzisen Texten:

Yvan Pommaux erzählt unsere Geschichte - auf allen Kontinenten, zu allen Zeiten, in allen Facetten.

Dieses Buch erzählt unsere Geschichte, die Geschichte der Menschheit, eine endlose Geschichte, deren Helden wir alle sind. Es tut dies, indem es uns in den Mittelpunkt stellt: Denn wir sind es, wir Menschen haben die Welt zu dem gemacht, was und wie sie ist. Wir haben entdeckt und

gekämpft, gegründet und

unterdrückt, geforscht und gelitten. So ist "Wir und unsere Geschichte" kein Buch der "großen" Namen, denn Könige oder Päpste, Entdecker oder Philosophen kommen keine darin vor. Immer geht es um uns - um Männer, Frauen und Kinder, die ausgehend von Afrika die ganze Welt bevölkert haben, von Babylon bis zur Osterinsel. In all seiner Pracht und Präzision wird dieses Buch lange Bestand haben.

Das Buch ist erhältlich unter www.chinderbuechlade.ch

Preis: CHF. 36.00

Artikelnummer 783895653032

Produkttyp buch

Preis 36,00 chf

Verfügbarkeit lieferbar

Autor pommaux yvan

Verlag moritz

Isbn 783895653032

GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

(Zeit)reise

Im Brief an die Philipper, Kapitel 3, schreibt der Apostel Paulus: „Ich möchte Christus erkennen und die Kraft seiner Auferstehung erfahren. An seinem Leiden möchte ich teilhaben- bis dahin, dass ich ihm im Tod gleich werde. Das alles geschieht in der Hoffnung, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen. Ich möchte nicht behaupten, dass ich das schon erreicht habe oder bereits am Ziel bin. Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen. Denn ich bin ja auch von Christus Jesus ergriffen. Brüder und Schwestern, ich bilde mir wirklich nicht ein, dass ich es schon geschafft habe. Aber ich tue eines: Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt. Ich laufe auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen: die Teilnahme an der himmlischen Welt, zu der Gott uns durch Christus Jesus berufen hat. Wir alle, die wir vollkommen sein möchten, sollen uns das stets vor Augen halten. Falls ihr anderer Ansicht seid, wird Gott euch auch darüber noch Klarheit verschaffen. Jedenfalls sollen wir festhalten, was wir bereits erreicht haben. Folgt meinem Beispiel, Brüder und Schwestern! Nehmt euch die zum Vorbild, die so leben, wie ihr es an uns beobachten könnt. Wir haben schon jetzt Bürgerrecht im Himmel. Von dort erwarten wir auch den Retter, den Herrn Jesus Christus! Er wird unseren unansehnlichen Leib verwandeln, sodass er seinem eigenen Leib gleicht. An diesem Leib wird die Herrlichkeit Gottes sichtbar. Dazu hat er die Macht- wie er auch die Macht hat, sich alles zu unterwerfen. Also, meine Brüder und Schwestern, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Siegeskranz: Haltet unerschütterlich daran fest, dass ihr zum Herrn gehört, ihr meine Lieben! „

Beim Studium der Karte oder beim Einstellen der Navigation im Auto gehen wir davon aus, dass die angegebene Route uns tatsächlich zum Ziel führt. Der heilige Paulus bietet den Philippern- und uns- einen Weg, auf dem wir mit Christus Jesus ausharren können. Die von ihm zitierten Fakten, wie eine gute Karte, hindern uns daran, in die falsche Richtung zu gehen.

Fakt Nr.1: Wir haben schon jetzt Bürgerrecht im Himmel.

Wir wurden geschaffen, um für immer mit Gott glücklich zu sein. Eingetaucht in die Taufe in Jesu Tod und Auferstehung, sind wir Bürger des Himmels geworden.

Diese Welt und der Tod sind nicht das Ende, sie haben nicht das letzte Wort. Diese Tatsache kann davon abhalten, seitwärts zu gehen, um selbst zu entscheiden, was richtig und was falsch ist, oder ganz von Gottes Wegen abzuweichen.

Fakt Nr.2: Von dort erwarten wir auch den Retter, den Herrn Jesus Christus.

Jesus wird wiederkommen. Diese Tatsache steht selten im Mittelpunkt unseres Interesses und weckt manchmal eine Angst in uns. Anstatt ängstlich auf ein endzeitliches, apokalyptisches Ereignis zu warten, sollten wir versuchen zu erkennen, dass Jesus jeden Tag kommt, im Gebet und in der Eucharistie. Auf unerwartete Weise, die uns überrascht. Wenn wir unsere Beziehung zu Jesus vertiefen, werden wir nach und nach zuvorsichtlicher, dass sein Kommen ein freudiges Ereignis ist und dass uns diese Tatsache einen geraden Weg ohne Ängste eröffnet.

Fakt Nr.3: Jesus wird unseren unansehnlichen Leib verwandeln, sodass er seinen eigenen Leib gleicht. An diesem Leib wird die Herrlichkeit Gottes sichtbar.

Vielleicht leiden Sie gerade unter Schmerzen, Krankheiten oder anderen gesundheitlichen Problemen oder haben die Pandemie- Beschränkungen satt. Das wird nicht immer der Fall sein. Der Tag wird kommen, an dem unser verwandelter Körper die Herrlichkeit Gottes ausstrahlen wird. Diese Tatsache ist unsere Autobahnstrecke

Diese drei Fakten, werden uns auf dem richtigen Weg halten. Betrachten Sie sie täglich. Denken Sie daran, wenn Sie von weltlichen Dingen überwältigt werden. Diese Fakten sind wahr. Sprechen Sie sie selbst aus, wenn der Himmel weit weg scheint und die aktuellen Probleme gross sind. Danken Sie dem Herrn im Gebet und geniessen Sie diese Tatsache. Denken Sie daran, dass Jesus immer mit Ihnen geht. Wenn Sie den Anweisungen von Paulus folgen, dann bleiben Sie auf dem richtigen Weg und standhaft im Herrn.

GASTBEITRAG | Peter Flüeler

Unsere alten Kirchen

Das älteste Gebäude in unserem Tal ist die Kirche von LÜEN aus dem Jahre 1084. Der Codex C gehört zu den ältesten Jahrzeitbüchern im bischöflichen Archiv. Gemäss Eintrag vom 18. April 1132 schenkt der Presbyter und Domherr Eginno de Castello seinen Anteil an der Kirche mit dem Zehnten in CASTIEL dem Hochstift Chur. Die heutige Kirche von 1510 steht in einer Ecke und Teilen vom Turm auf St. Georg. Ein vier Meter grosser Christophorus grüsst von der Ostwand. Der Riese steht über einen Meter tief im Wasser, das Jesuskind steht auf seinen Schultern! Der Anblick des Christophorus schützt die Reisenden und vor plötzlichem Tod. St. Georg ist auch Mutterkirche von TSCHIERTSCHEN, obwohl letzteres näher beim Kloster Churwalden liegt. Die Mauern von Kirche und Chor sind von 1405. An der Beulenpest von 1629 stirbt in Graubünden jeder Zweite. Die Friedhöfe sind bald zu klein, die Angst sich anzustecken ist riesig. So beschliesst man in Tschierschen den Leuten von Praden den Zugang zum Friedhof zu verbieten. PRADEN muss eine eigene Kirche bauen, erstmalig erwähnt 1642.

Der Wachturm von St. PETER wird nach 1100 erbaut. Erst 400 Jahre später wird er um die Glockenstube aufgestockt und zum Kirchturm. Unter dem Boden der heutigen Kirche findet man bei Renovationsarbeiten 1922 Fundament mit Apsis einer Kirche aus der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts. Mauerteile des heutigen Schiffes könnten aus dieser Zeit sein. Der grosse, spätgotische Chor wird nach 1400 angebaut. Nach 1509 hat auch MOLINIS eine eigene Kirche. Beim Unwetter von 1980 wird sie zerstört, ihr Nachbau nach altem Vorbild 1982 fertiggestellt.

Eine Kirche in PEIST wird erst 1478 genannt. Der 30-jährige Krieg heisst in Graubünden Bündnerwirren. Nordost- Bünden und damit auch das Schanfigg gehören zu Habsburg. Habsburg- Spanien kämpft gegen Frankreich. Wie Jürg Jenatsch ziehen auch die Schanfigger Männer für den in den Krieg, der gerade mehr bezahlt, dummerweise nicht die eigenen Gebietseigner von Habsburg, sondern die verfeindeten Franzosen. Als Strafmision für ihre Untreue schickt Habsburg- Spanien einen Trupp ins Schanfigg zwecks Plünderung und Brandschatzung. Sogar das erst drei Jahre alte Podestahaus in Castiel brennt, wie das ganze Schanfigg hinauf Hof um Hof. Die Männer sind in Frankreich, die Alten,

die Frauen und die Kinder fliehen auf Maiensässe und Alpen. Das Dorf Peist brennt 1622 vollständig nieder. Beim zweiten, durch Nachlässigkeit mit Asche verursachten Dorfbrand von 1874, brennt die Kirche vollständig aus. In den alten Mauern und neu mit Zwiebelturm wird dann 1877 die Heutige fertiggestellt.

Zurück zu den Brandschatzern von 1622. Von Peist ziehen sie weiter nach LANGWIES. Sie überqueren den Frauentobelbach und stampfen mühsam, zwischen den Felsnasen hindurch, auf dem schmalen Zickzack- Weg, den steilen Wald hinauf. Da werden sie von den Langwieser Frauen mit Steinlawinen, wie 1315 am Morgarten, empfangen. Nach den Steinen stürmen die tapferen Frauen den Steilhang hinunter, stossen die Übeltäter ins Tobel und verdreschen sie mit ihren Keulen. Wenige Stunden später haben sie das Schanfigg fluchtartig verlassen. Darum heisst das Tobel Frauentobel, hat Langwies eine Keule im Wappen und die Frauen beim Abendmahl den Vorrang. Verschont bleiben Dorf und Kirche, erbaut 1385 von den «eerbern Lüt von Sapunne, Venden (Fondei) und Arasen». 1477 erhält die Kirche einen Chor und hohe spitze Dächer, 1488 wird sie auch innen, im gotischen Stil, fertiggestellt.

An diesem Umbau soll sich Arosa nicht wie erwartet beteiligt haben. Wie auch immer, in AROSA wird nur fünf Jahre später 1493 das Kirchli gebaut. Ein Turm von eigenartiger Konstruktion, so der Fachmann Erwin Poeschel, entsteht frühestens 1663. In ihm hängen zwei Glöckchen, die Grössere mit der Jahreszahl 1492. Die Glocke ist 170 Jahre älter als der Turm. Das wirft Fragen auf, Antworten gibt es nicht.

1851 wird Arosa von Davos getrennt und hat nun als eigene Gemeinde 65 Einwohner. Ab 1880, erstes Hotel, ist Arosa Kurort. 1890 fährt die erste Postkutsche, in sechs Stunden. 1914 fährt die elektrische Eisenbahn in 1 ½ Stunden von Chur nach Arosa. In drei Jahrzehnten sind über 1000 Fremdenbetten entstanden und über 1000 neue Einwohner nach Arosa gezogen. Es werden gebaut: 1907 die katholische Kirche an der Seewaldstrasse, 1908 die englische Kirche am Obersee und 1909 die evangelische Dorfkirche. Am 29. November 1936 wird die Kirche Mariä Himmelfahrt geweiht.

IM FOKUS | Digitalisierung

Kirchenmedien im Wandel der Zeit

Kirche und Medien, wie passt das zusammen? Kirche verbinden wir mit Tradition. Die Digitalisierung hat dabei kein Platz, denken sich viele. Doch das ist falsch.

Es gab schon immer verschiedene Kommunikationskanäle, die die Kirche nutzte. Denken wir da an das Programm der Kirchenradios, an Pfarrblätter und auch an Gottesdienste, die am TV ausgestrahlt werden. Allesamt haben nur ein Ziel: möglichst viele interessierte Gläubige zu informieren.

Unser Pfarrblatt kann jederzeit abonniert werden. Senden Sie ein Mail mit Ihrer Adresse an **sekretariat@himmelfahrt.ch**.

Auf unserer Homepage **himmelfahrt.ch** finden Sie ausserdem alle Ausgaben zum Herunterladen als PDF.

Unser Pfarrblatt wurde auch «moderner». Farbe, Design und Inhalte passten wir im März 2019 an. Wir versenden zwischenzeitlich über 180 Exemplare an unsere treuen Leser.

Und das obwohl, die Printmedien immer mehr verschwinden. Das freut uns natürlich sehr.

Im Jahre 2007, als das erste Iphone auf den Markt kam, hat sich die Kommunikation in der Gesellschaft stark verändert. Plötzlich schrieb man unterwegs Mails, chattete mit Freunden und surfte im Internet, um Neuigkeiten zu erfahren. Heute ist Facebook, Instagram und andere Social Media Kanäle nicht mehr wegzudenken, auch nicht in der Kirche. Die Kirche ist seit einigen Jahren im Aufbruch in die digitale Medienwelt.

Die kirchliche Gemeinschaft und die Netz-Community haben einiges gemeinsam: In beiden Gemeinschaften sucht man Nähe, Trost und Kommunikation. Erreicht wird das auf verschiedenen Wegen. Sich Treffen, sich unterhalten und Zeit nehmen dazu, ist in der heutigen Zeit immer schwieriger. Sei es durch das grosse Angebot von Freizeitaktivitäten oder wie fast seit zwei Jahren, durch die



aktuelle Pandemie. Sie beschleunigte die Digitalisierung. Veranstaltungen und Gottesdienste werden digital übertragen, auf Online Plattformen betet man zusammen und wichtige Informationen werden vermehrt über Facebook, Twitter oder Instagram verkündet, sogar Kerzen können virtuell angezündet werden.

Dabei spielt Entfernung keine Rolle. Mit einem Mausklick ist man mitten-drin im Geschehen.

Im Frühjahr 2016 zeigt auch Papst Franziskus, dass er ganz nah am Puls der Zeit ist. Papst Franziskus sieht man beim Gebet, mit Kindern oder bei Verkündungen. Der Petersplatz erscheint plötzlich ganz nah. Seinem Instagram Account folgen 3.5 Millionen Personen. Auch der Vatikan setzt vermehrt auf Soziale Medien, vor allem auch um junge Katholiken aus der ganzen Welt zu erreichen

Am 12. November 2019 verfassten wir unseren ersten Post im Facebook. Wöchentlich informieren wir Sie über Aktuelles in unserer Pfarrei, berichten über unsere Kirche und Allgemeines im Kirchenjahr. Durchschnittlich werden unsere Beiträge von 120 Personen angeschaut und gelesen. Das ist doch eine schöne Zahl.

Scannen Sie diesen QR-Code und Sie kommen direkt auf unsere Facebook-Seite.

Wir freuen uns über jede und jeden, der unsere Seite besucht, Beiträge teilt und/oder kommentiert.



Ausschnitt aus dem Pfarrblatt von 1934

Kirchgemeindeanzeiger der Kath. Pfarrei Arosa (Januar 1934)

Liebe Pfarrkinder

Ihr werdet nicht wenig erstaunt sein, dass heute ein neues Blatt mit dem etwas idealisierten Bild der neuen, für unsere Pfarrei Arosa projektierten Kirche, vom Postboten euch ins Haus getragen wurde. Es betitelt sich «Kirchenanzeiger der katholischen Pfarrei Arosa. Noch verwunderlicher mag aber die Bemerkung erscheinen: Herausgeber-Kath. Pfarramt Arosa. Nun mag's gut gehen, unser Pfarrer hat sich unter die Gilde der Zeitungsschreiber und Redaktoren begeben! Was er wohl damit bezwecken will?

Ich will's euch kurz erklären. Es ist keine neue Entdeckung, wenn ich den Satz hinsetze: Die Presse ist eine Grossmacht ersten Ranges. Was mein innigster Wunsch seit langer Zeit gewesen, soll nun Tatsache werden. Wir wollen uns dieser Grossmacht Presse zum Nutzen und Gedeihen unserer lieben Pfarrei bedienen.

Dieser Kirchenanzeiger, der nun jeden Monat den Weg zu euch finden will, soll ein Bindemittel zwischen euch und euren Seelsorgern sein. Wir wollen uns mit euch regelmässig in Verbindung setzen; wir wollen das religiöse Leben immer mehr entfalten; wir wollen allen nützlich sein. Wir werden zu euch vom lieben Gott reden, der wegen seiner unendlichen Liebe und Güte es verdient, dass auch wir ihn von ganzem Herzen lieben. Von seinen Geboten, die unseren Lebenswandel vor Irrwegen bewahren und in die Bahn der Gerechtigkeit, der Liebe, des Gutseins lenken und leiten wollen. Von Gottes unzähligen Wohltaten, womit er uns schon in diesem irdischen Tränental jeden Tag und zuletzt für die ganze Ewigkeit beglücken will. Wir wollen euch die christlichen Wahrheiten, die «frohe Botschaft» so darbieten, dass die einen in der Erkenntnis derselben gefestigt und vertieft werden, die anderen sie vielleicht wieder gewinnen und Licht im Dunkel, Trost im Kreuz dieses Lebens finden.

Geh nun hin, liebes Pfarrblatt, trage jeden Monat die religiösen Vorkommnisse der Pfarrei in jede Familie hinein. Entzünde in den Herzen meiner lieben Pfarrkinder den religiösen Funken mehr und mehr. Allen bringe mit der Wahrheit die Freude und den Frieden! Und ihr, liebe Pfarrkinder, öffnet dem Pfarrblatt bereitwillig die Türe. wie einem guten Freunde. Leset alles und befolget die guten Ratschläge, die darin geschrieben stehen.

Ad.Zanetti, Pfr.

Wir gratulieren ganz herzlich

Lieber Herr Hasler

**Zu Ihrem 100. Geburtstag
wünschen wir Ihnen Gottes Segen,
gute Gesundheit und viel Glück.**

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. -

Psalm 118,24



IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

220 Exemplare (Dezember 2021)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch